

Der Verein „Rassegeflügelzüchter Stadtroda und Umgebung“ stellt sich vor

Joachim Voigt, Ottendorf

Zur Vereinsgeschichte

Es war das Jahr 1899, als sich Kleintierzüchter aus dem damaligen Roda (seit 1925 Stadtroda) und der Umgebung von Roda zusammenfanden und einen Verein für Geflügel- und Kaninchenzucht gründeten. Es gibt eine Niederschrift vom 15. August 1899, in der sich 6 Herren aus Roda und Umgebung dazu bekannten, im Oktober 1899 eine Gründungsversammlung durchzuführen:

Am 15. August 1899

kamen im Hotel zum Hirsch, Roda

*die Herren: Gastwirt Max Busch, Roda
 Pfarrer Friedrich, Ruttersdorf
 Lehrer Held, Laasdorf
 Oberförster Klein, Mörsdorf
 Tierarzt Klingner, Roda und
 Spediteur Schilling, Roda*

zusammen, um über die Gründung eines Vereins für Geflügel- u. Kaninchenzucht Roda und Umgegend zu beraten. Nachdem einstimmig anerkannt worden war, daß die Gründung eines derartigen Vereins Bedürfnis sei, legte Herr Lehrer Held einen bereits ausgearbeiteten Statutenentwurf vor, welcher ohne Zusätze angenommen wurde.

Die obengenannten Herren erklärten ihren Beitritt zu dem zu gründenden Verein und beschlossen, für Mitte Oktober dieses Jahres eine Versammlung einzuberufen in welcher die Statuten vorgelegt werden sollen und in welcher der Verein definitiv gegründet werden soll. Herr Tierarzt Klingner erklärte sich bereit, die nötigen Vorbereitungen zu treffen und im Oktober die Versammlung zu berufen.

*Roda, den 15. August 1899 Nachrichtlich
 E. Klingner
 Tierarzt*

Die Gründungsversammlung fand dann auch am 22. Oktober 1899 im Hotel „Zum Hirsch“ in Roda statt. Es trafen sich 25 Kaninchen- und Geflügelzüchter, um den „Verein für Geflügel- und Kaninchenzucht“ zu gründen. Als Vorstand wurde gewählt: Vorsitzender Herr Tierarzt Klingner, Roda; Stellvertreter Herr Pfarrer Friedrich, Ruttersdorf; Schriftführer Herr Lehrer Held, Laasdorf; Stellvertreter (Schriftführer) Herr Iehne, Roda; Kassierer Herr Hotelier Max Busch, Roda.

Ziel war es, Geflügel und Kaninchen nach bestimmten Rasseeigenschaften zu züchten und sich darüber in einem Verein auszutauschen. Es gab zu dieser Zeit auch schon Geflügelschauen, an denen man teilnehmen konnte und wollte. Im Protokoll der Gründungsversammlung wird auf die 2. Junggeflügelschau in Kahla vom 4. bis 6. November 1899 hingewiesen und es wurden Anmeldebögen verteilt. Der Verein hatte einen sehr guten Zulauf und am 3. Februar 1901 wurde schon das 66. Mitglied aufgenommen.



Abb. 1 Stempel im Gründungsprotokoll

Nach dem 1. Weltkrieg gab es eine Veränderung des Vereins. Am 25. April 1922 fand die Gründungsversammlung für einen Geflügelzüchter-Verein statt. Was aus dem bisherigen Verein geworden ist, ist nicht bekannt. Möglicherweise wurde der Verein aufgelöst, weil zu viele Mitglieder zum Krieg eingezogen wurden oder gefallen sind. Im Protokoll der Versammlung ist zu lesen: *Nachdem der Einberufer Herr Triebiger über die Gründe und die Zweckmäßigkeit eines Gefl.Zuchtvereins gesprochen hatte, wurde zur Wahl des Vorstandes geschritten. Als Gesamtvorstand wurden vorgeschlagen und gewählt:*

1. Vorsitzender : Armin Triebiger
2. Vorsitzender : Hugo Ring
1. Kassierer : Harry Pötschke¹
2. Kassierer : Oswin Putze
1. Schriftführer : Friedrich Heyer
2. Schriftführer : Willy Tienemann

Als Beisitzer: Justus Selig u. Edmund Voigt

Der Name des Vereins wurde festgelegt als „Geflügel Züchter-Verein Quirla u. Umg.“

In weiteren Punkten wurde festgelegt:

Zweck des Vereins : Hebung der Rasse u. Nutzgeflügelzucht

Versammlungslokal und Sitz: Gasthof von Herr A. Triebiger, Quirla

Versammlung: Jeden Donnerstag nach dem Monatsersten

Beitrag: der Beitrag soll 50 M betragen

Jedes Mitglied ist verpflichtet sich einen Rassestamm beliebig nach seiner Wahl zu halten.

Der Verein führte vom 18. bis 20. Januar 1924 eine Lokalschau durch. Eine größere Ausstellung mit bestellten Hühner- und Taubenrichtern wurde vom 5. bis 7. Februar 1926 in Quirla durchgeführt.

Im Protokollbuch, welches seit der Gründungsversammlung geführt wurde, sind die Niederschriften zu Versammlungen bis zum 14. Januar 1939 geführt worden. Die Aufzeichnungen im selben Buch gehen mit der 1. Versammlung nach dem 2. Weltkrieg am 16. Februar 1946 im Restaurant „Zur Laubhütte“ in Stadtroda weiter. Es wurde ein neuer Vorstand gewählt, der zunächst nur aus drei Zuchtfreunden bestand. Zum Vorsitzenden wurde Willy Schubert aus Stadtroda gewählt. Kassierer wurde Walter

Töpel und Schriftführer Hilmar Schulze, beide aus Stadtroda. Der Verein hatte mit dem Neubeginn 16 Mitglieder. Die nächste Versammlung fand erst am 7. Juni 1947 statt. Hier wurde beschlossen den Vereinssitz nach Stadtroda zu verlegen. Im Vorstand gab es Veränderungen, die aber nicht dokumentiert wurden. Walter Töpel wurde Vorsitzender und Willy Schubert Schriftführer. Walter Töpel war bis zum 1. November 1984 Vereinsvorsitzender, hat also den Verein 37 Jahre geführt. Die erste Ausstellung nach dem 2. Weltkrieg, die der Verein ausrichtete, war eine „Große allgemeine Geflügel-Schau“. Sie fand vom 16. bis 18. Dezember 1949 im Felsenkeller Stadtroda statt. Es wurden 684 Tiere von 82 Ausstellern gezeigt. Für die damalige Zeit nach dem Krieg eine beeindruckende Leistung. Der Verein hatte in dem Jahr 51 Mitglieder. Im Jahr darauf gab es nochmal einen Mitgliederzuwachs auf 76 Zuchtfreunde.

Eine weitere Ausstellung fand vom 21.1. bis 22.1.1956 in den Sälen des Felsenkellers statt. Bemerkenswertes steht im Ausstellungskatalog. Grußworte von Bürgermeistern oder Schirmherren waren damals noch nicht üblich. Dafür steht auf Seite 2: „Unsere Schau soll Zeugnis ablegen vom Aufbauwillen aller Rassegeflügelzüchter. Möge unsere stille Züchterarbeit mit dazu beitragen, den 2. Fünfjahrplan zu erfüllen und alle friedliebenden Deutschen in Ost und West zusammenbringen zum Wohle unseres Volkes.“ Auf der letzten Seite ist zu lesen: „Jeder Geflügelzüchter ein Kämpfer für den Frieden und die Einheit Deutschlands!“ Die Menschen hatten also damals noch die Hoffnung auf ein geeintes Deutschland. Diese Hoffnung wurde dann spätestens mit dem Bau der Berliner Mauer zunichte gemacht.

Die Geflügelzüchter-Vereine wurden ab 1954 im VKSK integriert. Die Abkürzung VKSK steht für „Verband der Kleingärtner, Siedler und Kleintierzüchter“. Gegründet wurde der Verband auf Beschluss der Regierung der DDR um die Kleingärtner, Rassegeflügelzüchter, Ziergeflügelzüchter und andere Züchter von Haustieren unter einem Dach zu organisieren. Der VKSK entwickelte sich zur sogenannten Massenorganisation der DDR und hatte 1962 850.000 Mitglieder. Die Mitgliederzahl stieg 1988 auf 1,5 Millionen.² Der starke Mitgliederzuwachs resultierte auch aus der Förderung des Kleingartenwesens durch den Staat. Es entstanden viele neue Kleingartenanlagen besonders in Großstadtnähe.

Die verschiedenen ehemaligen Vereine, ganz gleich ob Kleingärtner oder Kleintierzüchter waren in Fachsparten untergliedert. Die Geflügelzüchter waren in der Sparte Rassegeflügel organisiert. Der Geflügelzüchter-Verein hieß von jetzt an „Verband der Kleingärtner, Siedler und Kleintierzüchter, Sparte Rassegeflügel Stadtroda“. Eine Aufgabe des Verbandes bestand darin, mit der Erzeugung von Obst, Gemüse, Honig, Eiern, Fleisch und Fellen zur Versorgung der Bevölkerung beizutragen. Der Anteil der Produkte war nicht unwesentlich und hatte volkswirtschaftliche Bedeutung. Der VKSK förderte deshalb die Kleintierzucht, veranstaltete Leistungsschauen und Ausstellungen und unterstützte seine Mitglieder bei der Beschaffung von Futter oder beim Bau von Vereinsheimen. Zur Unterstützung mit Futter gibt das Protokoll der Fachbesprechung³ vom 4. Juni 1955 einen Einblick über die Bedingungen für den Kauf von Futter in dieser Zeit. Zitat: *Ferner wurde mit der VEAB⁴ Erfassungsstelle Stadtroda ein Eieraufkaufvertrag abgeschlossen. Für 10 Hühnereier gibt es 1kg Futtergetreide und pro Ei 0,40 DM. Der Preis des Futters wird bei 0,35 DM pro Kilo betragen. Die Eier nimmt Zuchtfreund Walter Töpel u. Hermann Neigenfeind entgegen.*

Das bedeutete, dass man für 50 kg Futter 500 Eier liefern musste und dafür 200 DM bekam. Für 50 kg Futter mussten 17,50 DM bezahlt werden.

Für die größte Rassegeflügelausstellung der DDR, bekannt als die LIPSIA-Schau, war der VKSK die Trägerorganisation und die Sparte Leipziger Rassegeflügelzüchter der Veranstalter. Mit zeitweise über 25.000 Tieren war es eine der größten Ausstellungen in Europa. Ab 1965 beteiligten sich aus unserem Verein die Zuchtfreunde Wolfgang Schlotter aus Quirla und Werner Lorber aus Weißbach mit ihren Tauben an der Ausstellung und gewannen schon erste Preise. In den Jahren danach stellten sich noch weitere Zuchtfreunde der großen Konkurrenz. Dazu gehörten die Zuchtfreunde Bernd Weiland aus Möckern, Rolf Zimmermann aus Erdmannsdorf und Manfred Dressel aus Lotschen, um nur einige Namen zu nennen. Wenn man zur LIPSIA gute Bewertungen hatte und Preise gewann, dann zählten die Züchter mit ihrer Zucht meist zu den Besten.

Neben dieser großen Ausstellung gab es viele kleinere Geflügelschauen. Nach Auswertung der Protokollbücher der Versammlungen des Vereins richtete die Sparte Rassegeflügel Stadtroda nach der Ausstellung 1956 in den Jahren 1961, 1964 und von 1966 bis 1978 alle 3 Jahre eine Ausstellung aus. Die letzte größere Ausstellung wurde am 8. und 9. November 1980 in Tröbnitz durchgeführt. Es wurden 79 Hühner, 157 Zwerghühner und 401 Tauben von 85 Züchtern ausgestellt. Danach gab es zwar Vorbereitungen für eine Ausstellung, diese wurden aber kurzfristig abgesagt oder die Planung nicht weiter geführt, weil keine Räumlichkeit zur Verfügung stand. So konnte die für November 1982 im Volkshaus Stadtroda geplante Ausstellung wegen Erneuerung der Heizung nicht durchgeführt werden. Es waren 850 Tiere gemeldet. In den Folgejahren wurde das Kreiskulturhaus (Volkshaus) in Stadtroda nicht mehr für solche Veranstaltungen zur Verfügung gestellt. Wenn man die Protokollbücher durcharbeitet, wird man auf zwei Dinge aufmerksam. Zum einen die vielen Versammlungsorte und zum anderen, dass ab Mitte der 50er Jahre fast jährlich Busfahrten organisiert wurden. Damals hatte noch nicht jeder ein Auto und man war froh, neben der vielen Arbeit im Beruf und dann zu Hause mit der meist nicht nur kleinen Viehhaltung, einen Ausflug machen zu können. Die Geselligkeit im Verein war genauso wichtig wie die züchterische Arbeit. Die Busfahrten führten u. a. nach Saalfeld in die Feengrotten, nach Eisenach, in die Rhön und nach Dresden. Interessant ist auch, wo überall die Versammlungen stattgefunden haben. Angefangen hat es im Gasthaus „Zum Hirsch“ in Roda. Mit der Neugründung 1922 traf man sich im Gasthof „Altenburger Hof“ von Herrn Triebiger in Quirla. Nach dem 2. Weltkrieg ging es im Restaurant „Laubhütte“ in Stadtroda weiter. Ab April 1950 fanden die Versammlungen abwechselnd im „Felsenkeller“ Stadtroda und in der „Laubhütte“ statt. Ab April 1961 kam der Gasthof Hainbücht als Versammlungsort dazu. Auch im „Altenburger Hof“ in Quirla traf man sich wieder. Ab Oktober 1965 war das Bahnhofs-Restaurant in Stadtroda einige Male Versammlungsort, danach wieder abwechselnd in den bereits genannten Gaststätten. Ab Juli 1971 fanden die Versammlungen im Spartenheim „Waldbad“ im Alten Bad in Stadtroda statt. Das Spartenheim war die ehemalige Gaststätte des Alten Bades im Weihertal und wurde auch von der Sparte Kaninchenzüchter genutzt. Ab April 1981 wurde vorübergehend bis September 1981 die Gaststätte „Grüntal“ in Stadtroda Versammlungsort, bevor dann für viele Jahre, bis April 2022, der Gasthof zu Hainbücht der regelmäßige Treffpunkt für die Versammlungen des Vereins war. Gegenwärtig finden unsere

Mitgliederversammlungen im Gasthaus „Janismühle“ bei Bollberg statt. Das Gasthaus liegt im Zeitgrund.

Nach dem Ende der DDR wurde auf einem außerordentlichen Verbandstag am 27. Oktober 1990 die Auflösung der Organisation des VKSK zum 31. Dezember 1990 beschlossen. Während die Kleingärtner sich dem Bundesverband Deutscher Gartenfreunde anschließen konnten, mussten sich die Sparten der Kleintierzüchter und damit auch die Geflügelzüchter als Verein neu gründen. Dazu musste eine Satzung erstellt werden und beim Kreisgericht Stadtroda eingereicht werden. Unser Verein wurde als „Rassegeflügelzüchter Stadtroda und Umgebung e.V.“ am 25. Juni 1990 als rechtsfähiger Verein des privaten Rechts in das Vereinsregister beim Kreisgericht Stadtroda eingetragen. Der Verein gehört dem Landesverband der Rassegeflügelzüchter Thüringens und dem zuständigen Kreisverband Jena an. Unser Verein widmet sich satzungsgemäß der Förderung und Erhaltung der Rassegeflügelzucht sowie der Erhaltung seltener Rassen als Kulturerbe. Was versteht man unter Rassegeflügel? Rassegeflügel ist Geflügel, das nach einem festgelegten Rassestandard gezüchtet und nach vom Menschen festgelegten Schönheits- oder Leistungsmerkmalen selektiert wird. Zu ihm zählen Hühner (einschließlich der Zwerghühner), Tauben, Gänse, Enten, Puten und Perlhühner. Gelegentlich werden Gänse, Enten, Puten und Perlhühner auch zum Groß- und Wassergeflügel zusammengefasst.⁵



Abb. 2 Ein Zuchtstamm der Rasse Chabo in der Farbe Schwarz-Silber unseres Zuchtfreundes Nico Häcker, Nausnitz



Abb. 3 Junge Perlhühner der Farbe Weiß von Zuchtfreund Harry Teubner, Zötnitz

Die Aktivitäten des Vereins

Wir sind ein Anlaufpunkt für alle Geflügelliebhaber und Züchter der Region, unsere Mitglieder unterstützen alle Interessenten bei der Haltung und Zucht von Rassegeflügel. Im Rahmen der Nachwuchsförderung unterstützen wir Jungzüchter bei ihrem Hobby.

Es finden monatliche Mitgliederversammlungen statt, zu denen sich die zurzeit 46 Mitglieder treffen, um aktuelle Probleme der Rassegeflügelzucht zu besprechen. Im Sommer findet immer bei einem anderen Züchter eine Züchterschulung mit anschließendem gemütlichen Beisammensein, auch mit den Partnern der Züchter, statt. Dabei werden natürlich auch die Zuchten des Gastgebers besichtigt.



Abb. 4 Mitgliederversammlung am 12. Juli 2007

Im Oktober finden bei Zuchtfreund Teubner in Zötnitz die Mitgliederversammlungen mit anschließender Tierbesprechung statt. Tierbesprechung heißt, dass einige Tiere, die im laufenden Jahr gezüchtet wurden, von einem Zuchtrichter nach ihren Rasseigenschaften beurteilt und dem Züchter Hinweise zur Zucht gegeben werden. Die Tierbesprechung dient auch der Vorbereitung der anstehenden Ausstellungssaison. Die Ausstellungen sind der Höhepunkt eines Zuchtjahres. Dort können die Züchter ihre Tiere präsentieren. Den Lohn für Aufzucht und Haltung gibt es hier in Form von Bewertungen und Preisen.



Abb. 5: Tierbesprechung 2022. Zuchtrichter Hans-Werner Härtel aus Reust erklärt einen Hahn der Rasse Bielefelder Kennhühner

Die Ausrichtung einer Rassegeflügelausstellung ist auch für unseren Verein ein herausragendes Ereignis. Die Ausstellungen wurden von 1995 bis 2011 in zweijährigem Rhythmus von uns durchgeführt. Da wir im Kreisverband Jena des Landesverbandes der Rassegeflügelzüchter Thüringens e.V. organisiert sind, richteten wir teilweise die Ausstellung als Kreisrassegeflügelausstellung aus. Nach 2011 entschieden wir uns für einen dreijährigen Rhythmus, da es doch immer wieder ein Kraftakt für den Verein ist, so eine Schau vorzubereiten und durchzuführen. Es mussten bis dahin bis zu 1000 Käfige aufgebaut werden. Für die Vereinsmitglieder, die zum größten Teil berufstätig waren, bedeutete das Arbeit nach der Arbeit. Die Ausstellungen fanden bis 2007 regelmäßig im Schützenhaus „Zur Louisenlust“ in Stadtroda statt.



Abb. 6 Ausstellungseröffnung am 5. Januar 2007 im Schützenhaus Stadtroda

Die nachfolgenden Ausstellungen fanden 2009 in der Lagerhalle zur Beckerleede in Stadtroda, 2011 im Rathausaal in Hermsdorf und 2014 noch einmal im Schützenhaus Stadtroda statt. Die Ausstellung 2017 wurde vom 4. bis 5. November in einer Halle des Agrarunternehmens „Wöllmisse“ in Schlöben durchgeführt. Leider mussten wir unsere Ausstellungen an wechselnden Orten durchführen. Zum einen sind uns die Raummieten zu teuer geworden und zum anderen hatten die genannten Räumlichkeiten eine andere Nutzung und waren für eine Ausstellung nicht mehr geeignet.

Nachdem die für November 2020 geplante Ausstellung wegen der Coronamaßnahmen ausfallen musste, konnten wir sie am 5. und 6. November 2022 als Kreisrassegeflügelausstellung nach fünfjähriger Pause wieder durchführen. Dazu mieteten wir die Auktionshalle der Qnetics GmbH (Rinderzucht) in Laasdorf. Mit dieser Halle haben wir optimale Bedingungen. Sie setzt uns aber Grenzen hinsichtlich der Ausstellungskapazität. Es wird wahrscheinlich auch nicht so einfach wieder Ausstellungstierzahlen von 600 bis 900 Tieren zu erreichen, wie wir sie in den Jahren von 1993 bis 2014 hatten. Ein Grund dafür ist, dass die Generation der älteren Züchter, die noch mit vielen Tieren züchteten, meist aus gesundheitlichen Gründen ihr Hobby nicht mehr ausüben können.

Die Mitglieder haben mit viel Mühe und Einsatz die Schau vorbereitet und erfolgreich durchgeführt. 53 Züchter aus dem Landkreis und darüber hinaus haben 381 Tiere unterschiedlichster Rassen ausgestellt. Es wurden Gänse, Enten, Puten, Hühner, Zwerghühner und Tauben gezeigt. Zur Tradition ist es geworden, dass wir für den

Tag der Bewertung der Tiere durch die Preisrichter Kinder aus Kindergärten oder Schulen zur Besichtigung der Ausstellung eingeladen haben. Diesmal war eine Kindergartengruppe aus dem Kindergarten „Rappelkiste“ Schlöben zu Besuch. Die Kinder gingen sehr interessiert durch die Käfigreihen und Zuchtfreund Dr. Martin Pestel beantwortete geduldig alle Fragen zu den Tieren. Besonders interessant für die Kinder waren die frisch geschlüpften Wachteln in einem gläsernen Brutapparat. Ein Erlebnis für die Kinder war es auch, die von Zuchtfreund Pestel zur Demonstration aus dem Käfig genommenen Tiere einmal anzufassen und zu streicheln. Aus unserem Verein waren es 14 Zuchtfreunde, die Tiere ausgestellt haben. Davon erreichten 5 Tiere von 4 Züchtern vorzügliche und hervorragende Bewertungen. „Vorzüglich“ und „Hervorragend“ sind die höchsten Bewertungen. Dazu gibt es noch einen Preis in Form eines Pokals, eines Wimpels oder eines anderen Gegenstands, der entweder vom Bund Deutscher Rassegeflügelzüchter (BDRG), dem Landesverband Thüringer Rassegeflügelzüchter, von unserem Verein oder von anderen Vereinen und Privatpersonen gestiftet wurde. Der überwiegende Teil der ausgestellten Tiere unserer Zuchtfreunde wurden mit gut oder sehr gut bewertet.

Zu weiteren Aktivitäten des Vereins gehörte 2009 die Ausrichtung eines Züchtertreffens des Kreisverbands Rassegeflügelzüchter Jena. Dazu waren alle interessierten GeflügelFreunde aus dem Saale-Holzlandkreis eingeladen. Das Treffen fand am 6. Juni 2009 im Vereinshaus der Gemeinde Schlöben statt. Im Mittelpunkt des Kreiszüchtertages stand eine Kükenschau. Es wurden Küken und Elterntiere aus den Zuchten unserer Vereinsmitglieder gezeigt. Die traditionelle Zusammenarbeit mit Schulen der Region setzte unser Geflügelverein auch zu diesem Anlass fort. Spezielle Projektarbeiten zur Rassegeflügelzucht fertigten Schüler des Gymnasiums Stadtroda unter Leitung von Lehrerin Frau Riedel. Ihre Arbeit wurde ausgestellt und prämiert. Die Schüler hatten sich mit sehr viel Fleiß und Interesse mit Hühnern und Tauben beschäftigt. Da die Kükenschau mit großem Interesse betrachtet wurde, sind wir im Jahr 2011 auf die Idee gekommen, wieder ein Kreiszüchtertreffen auszurichten und diesmal eine Kükenschau mit Verkauf zu veranstalten. Sie wurde am 21. Mai 2011 auf dem Gelände des Truck-Stop in Quirla durchgeführt. Von den zahlreichen Besuchern gab es auch welche, die sich spontan entschieden Küken zu kaufen und eine kleine Hühnerhaltung aufzubauen. Der Kükenmarkt fand in den Folgejahren immer im Frühjahr statt, bis wir 2020 durch die Coronapandemie ausgebremst wurden. Zum Vereinsleben gehört, wie schon beschrieben, auch das gesellige Zusammensein. In unregelmäßigen Abständen wurden nach 1990 Busfahrten als Tagesfahrten oder als Wochenendfahrt mit Übernachtung durchgeführt. Ein Ziel war dabei immer der Besuch einer Zuchtanlage von anderen Rassegeflügelzuchtvereinen, die sich in der Nähe des Reiseziels befanden. So gab es beispielsweise am 28. und 29. August 2010 eine Wochenendfahrt in die Sächsische Schweiz. Teil des Programms waren Besuche bei 3 Züchtern in Sebnitz und die Besichtigung ihrer Zuchtanlagen. Auf der Heimfahrt hatten wir noch eine Führung durch die Sondergeflügelanlagen der Agrofarm Breitenau bei Oederan.

Für die Zukunft ist unser Verein derzeit gut aufgestellt. Hatten wir 2022 mit sieben neuen Mitgliedern wieder Geflügeliebhaber, die sich der Hühnerzucht widmen und teilweise zu unserer Ausstellung ihre Tiere präsentierten. Bleibt die Hoffnung, dass

auch mit unserem Verein die Rassegeflügelzucht erhalten bleibt und damit ein Beitrag zur Bewahrung der Haustierrassen als Kulturgut geleistet wird.

Die Rassegeflügelzucht ist ein schönes und sinnvolles Hobby. Es ist eine naturverbundene Freizeitgestaltung, die ein Ausgleich zu unserer zunehmend technisierten und digitalisierten Welt sein kann. Es gibt wieder junge Familien, die aufs Land gezogen sind und das Halten von Hühnern für sich entdeckt haben. Man möchte Eier und Fleisch aus eigener, ökologischer Haltung erzeugen. Es sind aber auch Neurentner, die sich für eine Hühnerhaltung entscheiden. Für alle Neueinsteiger können wir Ansprechpartner sein und beratend unterstützen. Wir freuen uns über jeden Interessenten.

Im Jahr 2024 begeht der Verein „Rassegeflügelzüchter Stadtroda und Umgebung“ sein 125-jähriges Bestehen. Das soll mit einer besonderen Veranstaltung gewürdigt werden.



Abb. 7: **Böhmische Gänse mit Gösseln von Zuchtfreund Joachim Voigt, Ottendorf**

Abbildungsnachweis

Abb. 1: Ausschnitt aus dem Protokoll von 1899, Vereinsarchiv

Abb. 2- 6: Dr. Martin Pestel, Belgershain

Abb. 7: Joachim Voigt, Ottendorf

- 1 Er hat 1912 das Unternehmen „Gärtner Pötschke“ als Sammelbesteller-Versand in Mörsdorf gegründet. Nach dem Umzug der Firma nach Arnstadt im Jahr 1934 wird der Firmensitz im Februar 1945 zerstört. Er baut die Firma 1949 in Kaarst bei Düsseldorf neu auf. „Gärtner Pötschke“ entwickelte sich bis 2023 zum Gartenversender mit mehr als 1,5 Millionen Kunden (Quelle: www.poetschke.de). Harry Pötschke stiftete auch, laut Protokoll der Gründungsversammlung des Geflügel Züchter Vereins, das Protokollbuch, welches bis zum 5. April 1952 geführt wurde.
- 2 Wikipedia; <https://www.archivportal-d.de/item/CUA7HZFDQ6AMGWVVQWATSZQ7RUDER56Z>
- 3 „Fachbesprechung“ hießen die Mitgliederversammlungen ab 1. April 1950 bis zum 8. April 1972
- 4 VEAB = Volkseigener Erfassungs- und Aufkaufbetrieb
- 5 <https://de.wikipedia.org/wiki/Rassegef%C3%BCgel>